

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Die MacDermid Enthone GmbH betreibt seit mehr als 40 Jahren in ihrer Nachbarschaft einen Standort, an dem mit Chemikalien umgegangen wird.

Es werden Produkte für die Oberflächenveredelung hergestellt, die in der Automobil-Industrie Anwendung finden, aber auch bei der Herstellung von Möbelbeschlägen, Armaturen und Halbleitern benötigt werden.

Die Standorte Röntgenstraße und Winkelsweg unterliegen als Betriebsbereich der Störfallverordnung. Der Bezirksregierung Düsseldorf liegen sowohl diese Information, als auch unser Sicherheitsbericht vor.

Hiermit wollen wir Sie über unsere Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten bei einem Störfall informieren.

Als Störfall bezeichnet man ein Ereignis, bei welchem Stoffe, die in der Störfallverordnung genannt sind, freigesetzt werden, die Menschen oder die Umwelt gefährden können. Die Störfallverordnung regelt, wie solche Ereignisse verhindert, bzw. begrenzt werden können.

Unser oberstes Gebot ist der Schutz unserer Mitarbeiter, Nachbarn und der Umwelt. Niemand darf durch den Betrieb unserer Anlagen geschädigt oder gefährdet werden. Dieser Grundsatz findet sich auch in unserer Unternehmenspolitik wieder. Unsere Sicherheitsmaßnahmen entsprechen dem aktuellen Stand der Technik.

Sollte es dennoch einmal zu einem Ereignis kommen, existiert ein mit den Behörden abgestimmter, interner Alarm- und Gefahrenabwehrplan, sowie ein externer Notfallplan gem. dem Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz. Beide werden in regelmäßigen Abständen erprobt, so dass alle Beteiligten auf den Ernstfall vorbereitet sind. Diese Broschüre soll Ihnen Hinweise geben, wie Sie sich richtig verhalten, um sich und andere zu schützen.

Langenfeld, Juni 2024

Robert Geissler
(Geschäftsführer)

Verhalten im Notfall

Sollten Sie sichtbare Zeichen wie Feuer und Rauch, einen ungewöhnlichen Geruch oder einen explosionsartigen Knall wahrnehmen, gehen Sie vorsichtshalber davon aus, dass es sich um ein Ereignis in unserem Betriebsbereich handelt.

Wir bitten Sie, zu ihrem eigenen Schutz, in einem solchen Fall

- Ruhe zu bewahren
- Gebäude aufzusuchen
- Türen und Fenster zu schließen / geschlossen zu halten
- Klimaanlage und Belüftungen abzustellen
- Kindern und Hilfsbedürftigen zu helfen
- Ggf. Passanten aufzunehmen
- Das Radio einzuschalten und Hinweise zu beachten
- Nachbarn im Haus durch Zuruf zu warnen
- Nicht zu telefonieren, die Leitungen sollen für die Einsatzkräfte frei gehalten werden
- Erst nach Entwarnung das Gebäude wieder zu verlassen

Leisten Sie den Anweisungen der Rettungs- und Notfalldienste uneingeschränkt Folge !

Informationen erhalten Sie

- als direkter Nachbar durch die MacDermid Enthone GmbH
- durch Lautsprecherdurchsagen der Polizei und Feuerwehr
- durch Rundfunkdurchsagen:
 - WDR 2 UKW 100,4 / 99,2 MHz
 - Kabel 99,65 MHz
 - Radio Leverkusen UKW 107,6 MHz
 - Radio Neandertal 97,6 MHz

Im Falle eines Ereignisses können Sie auch gerne unseren Störfallbeauftragten kontaktieren: Dr. Nicole Scotti, 0177-9659550

Weitergehende Informationen

erhalten Sie jederzeit bei unserer Betriebsbereichsleitung, bei der Sie auch den Sicherheitsbericht einsehen können.
Betriebsbereichsleitung: Tim Szellies, 02173-9948400 / 0172-205 23 72
Produktion: Rouven Klein, 02173-9948-414, Röntgenstraße 4-6
Logistikzentrum: Marco Krause, 02173-9948-253 Winkelsweg 182-184

Diese Broschüre und weitere Informationen über die MacDermid Enthone GmbH finden Sie im Internet unter:
<https://industrial.macdermidenthone.com/contact/world-wide-locations>



MacDermid Enthone

Information der Öffentlichkeit nach §11 der Störfallverordnung

MacDermid Enthone GmbH



**Röntgenstraße 4-6
und
Winkelsweg 182 – 184**

in 40764 Langenfeld

In unseren Lageranlagen werden ca. 3500 gefährliche Stoffe und Produkte gelagert. In der Produktion, in der Stoffe physikalisch gemischt, umgefüllt oder konfektioniert werden, werden ca. 800 unterschiedliche Rohstoffe eingesetzt. Von all diesen Stoffen fallen etwa 35 % unter die Störfall-Verordnung. Hierzu zählen akut toxische (giftige), oxidierende (brandfördernde) und entzündbare Stoffe. Viele Substanzen sind auch gewässergefährdend. Für die Bewertung der Gefahren und die Festlegung von Sicherheitsmaßnahmen sind folgende Stoffe als bedeutsam zu betrachten:

Chromsäure (fest und in Wasser gelöst), auch Chromtrioxid genannt, wird zur Herstellung von Chrom-Beschichtungen verwendet. Chromtrioxid ist



akut toxisch, oxidierend, gesundheitsgefährlich, ätzend, gewässergefährdend

Schwermetallsalze (fest und in Wasser gelöst), zur Herstellung von Metallüberzügen. Schwermetallsalze sind



akut toxisch, gesundheitsgefährlich, gewässergefährdend

Cyanide (fest und in Wasser gelöst), zur Herstellung von Edelmetallüberzügen. Cyanide sind



akut toxisch, gewässergefährdend

Weiter werden z.B. Alkohole, Treibgas für Gabelstapler (Propan), Mittel zur Abwasserbehandlung, verschiedene Säuren und Laugen eingesetzt, die ebenfalls ätzend, gesundheitsschädlich, gewässergefährdend, giftig, brandfördernd oder entzündbar sein können.

Anwendung der Störfallverordnung

Der Betriebsbereich der MacDermid Enthone GmbH wurde einer ausführlichen und systematischen Gefahrenanalyse unterzogen, die im Sicherheitsbericht dokumentiert ist und jederzeit von Ihnen eingesehen werden kann. Dort sind die technischen und organisatorischen Schutzmaßnahmen zur Verhinderung von Ereignissen und zur Begrenzung der Auswirkungen definiert.

Wir haben ein wirksames Sicherheitsmanagementsystem, welches monatlich auf seine Wirksamkeit hin kontrolliert wird.

Auf regelmäßiger Basis erfolgen Überprüfungen durch die Bezirksregierung Düsseldorf im Rahmen von Vor-Ort-Besichtigungen, letztmalig im Dezember 2020. Auch die Bezirksregierung Düsseldorf Dezernat 53 hält Informationen für Sie bereit.

Mögliche Gefahren

Im Normalbetrieb wird die Freisetzung gefährlicher Stoffe durch mindestens je zwei effektive Sicherheitseinrichtungen zuverlässig verhindert.

- So könnten im Brandfall Stoffe von aufsteigenden Rauchgasen mitgerissen werden. Dies ist aber durch die automatischen Löschanlagen, die die Rauchgase niederschlagen und die direkte Alarmierung der Feuerwehr über die Brandmeldezentrale sicher ausgeschlossen.
- Würden Behälter und Rückhalteeinrichtungen versagen, könnten Stoffe in die öffentliche Kanalisation oder den Boden gelangen. Da jedoch alle Behälter und Rückhalteeinrichtungen regelmäßig kontrolliert werden, kann auch dieser Fall sicher ausgeschlossen werden.
- Durch Reaktionen von z.B. Säure und Cyaniden könnten giftige Gase entstehen, die bei Versagen der Abgaswäscher freigesetzt werden könnten. Die Vermischung unverträglicher Gefahrstoffe wird zum einen über die getrennte Handhabung (unterschiedliche Abteilungen) und Lagerung (getrennte Lagerbereiche), Verriegelungen in der Steuerung, sowie regelmäßige Schulung und Unterweisung unserer Mitarbeiter sicher verhindert.

Erst wenn zwei Sicherheitssysteme zur gleichen Zeit versagen, ist eine Stofffreisetzung nicht mehr sicher ausgeschlossen.

Maßnahmen zur Verhinderung und Begrenzung von Störfällen

Im Betriebsbereich der MacDermid Enthone GmbH werden alle sicherheitsrelevanten Anlagenteile in regelmäßigen Abständen durch befähigte Personen und zugelassene Stellen (z.B. TÜV) überwacht.

Die genutzten Anlagen entsprechen dem Stand der Sicherheitstechnik. Durch vorbeugende Instandhaltung werden Schäden an den Anlagen im Vorfeld vermieden. Die Feuerwehr Langenfeld führt in regelmäßigen Abständen Brandschauen durch.

Um unsere Mitarbeiter, die Nachbarn und die Umwelt vor im Brandfall entstehenden gesundheitsgefährlichen Rauchgasen zu schützen, sind unsere Anlagen und Einrichtungen mit automatischen Löschanlagen, die bei 63°C auslösen, ausgerüstet. Die Brandmeldezentrale der beiden Standorte leiten jeden Alarm der Löschanlagen und der installierten Brand- und Rauchmelder automatisch und ohne Verzögerung zur Feuerwehr der Stadt Langenfeld weiter, die in wenigen Minuten am Einsatzort eintrifft.

Alle Hallen haben wirksame Rückhaltesysteme für Löschwasser und gefährliche Stoffe.

Die Anlagen werden von geschulten Fachpersonal auf Basis unseres Sicherheitsmanagementsystems betrieben. Alle sicherheitsrelevanten Tätigkeiten sind in Arbeitsanweisungen beschrieben, auf deren Basis die Mitarbeiter regelmäßig geschult werden. Mehrfach im Jahr wird in Notfallübungen die Gefahrenabwehr durch unsere Mitarbeiter trainiert.

Kommt es zu einer erheblichen Betriebsstörung werden Sofortmaßnahmen basierend auf der Alarm- und Gefahrenabwehrplanung durch unser Notfallteam eingeleitet. Neben der Alarmierung der Feuerwehr, wird die direkte Nachbarschaft telefonisch durch einen der Werkleiter vom Dienst informiert.

Über den Störfallbeauftragten wird die Bezirksregierung Düsseldorf über die Gefahrenlage informiert. Je nach Schwere der Störung wird durch die Feuerwehr die Katastrophenschutzleitstelle Solingen hinzugezogen.